



Beide Kinnladen, die obere nemlich, und' untere mehr parabolisch gebogen seyen; dahingegen die männlichen in ihrem Bogen sich mehr einem Kreis näherten. Aus diesem folgt denn auch, daß die ganze weibliche Mundhöhle sowohl nach vorn, und zu den Seiten, wo sie durch die Zähne, als auch nach hinten, wo sie durch den Gaumenvorhang begrenzt wird, gleichsam zusammengedrückt, und enger seyn müssen, als die männliche.

Ich werde weiter unten (S. 54.) noch anführen, daß der Kehlkopf in dem weiblichen Geschlechte höher hänge, als im männlichen welches auch die Ursache ist, warum der hintere Theil der Mundhöhle, der Rachen nemlich, enger wird, warum die ganze Zunge von ihrer Wurzel an bis zur Spitze, kleiner, der

i 4

Nas

---

habe. Die Eindrücke nemlich oder Furchen (juga cerebralia) in welche die Windungen des Hirns passen, und die auf der innern Seite der Hirnschaale an dem Theil des Stirns beins der zu den Augenhöhlen gehört, bemerkt werden, steigen hier grade senkrecht in die Höhe, da sie sonst gewöhnlich schief auf dem convexen innern Theil der Augenhöhlen aneinander liegen.